

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 5 (1865)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich " 1. 50

N^o 10.

Einrückungsgebühr:


Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner = Schulfreund.

16. Mai.

Fünfter Jahrgang.

1865.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Ueber häusliche Erziehung.*)

Wenn auch die zu beantwortende Frage ein Gebiet beschlägt, wo die Schule nicht organisatorisch wird einschreiten können noch wollen, so ist sie gleichwohl eine zeitgemäße, und die darauf verwendete Mühe wird sich lohnen. Haus und Schule bleiben nun einmal die zwei wesentlichsten Faktoren in der Erziehung der Menschheit. Wenn sie sich innig verbinden, so ist das eine Allianz, die Unglaubliches zu leisten im Stande ist; und umgekehrt, wenn sie sich befehden, wenn das Eine niederreißt, was das Andere aufbaut, so kann das nicht ohne die nachtheiligsten Folgen auf das heranwachsende Geschlecht bleiben. Wohl jeder Lehrer an öffentlichen Schulen weiß von Kindern zu erzählen, die ihm viele Mühe verursachten in Handhabung der Disziplin und wegen geringer Fortschritte in Kenntnissen, Mühe, die nur zu oft erfolglos blieb. In den meisten dieser Fälle wird er sich sagen müssen: dieses Kind ist nur das Resultat einer verkehrten Erziehung im Hause; umgekehrt wird er sich oft auch mit Freuden bewußt werden, daß

*) Wir haben letztes Jahr über die obligatorische Frage: „Welche wesentlichen Mängel zeigen sich in unserer häuslichen Erziehung? In wiefern wirken diese nachtheilig auf die öffentliche Erziehung ein und wodurch kann ihnen am erfolgreichsten entgegengewirkt werden?“ nur einige Skizzen mitgetheilt; unsere verehrtesten Leser werden daher wohl mit der Aufnahme dieses Referates in unser Blatt sich einverstanden erklären können, um so mehr, als dasselbe kurz und schlagend einen Gegenstand beleuchtet, der, immer gleich wichtig und neu, nie veralten kann.

Anmerk. der Red.